

2011

15. bis 21. August 2011

Der »Jubiläums-Abenteuerspielplatz« der Gemeinde Johannesburg steht unter dem Motto **»ASP - Wir beamen Dich!«**

Im Großen und Ganzen spielt das Wetter mit und es ist meistens sonnig oder zumindest trocken.

Als die Presse dem Abenteuerspielplatz einen Besuch abstattet, wächst die Raumfähre, das Space-Shuttle auf dem Mühlberg aus Holz und Dosen seiner Vollendung entgegen.

Der Reiz des Abenteuerspielplatzes zieht auch die heranwachsende Jugend an.

Im Laufe der Woche trainiert unter der Leitung von Katharina und Theresa eine Tanzgruppe.

Betreuerin Katharina ist die Schwester von Michael Zang. Der angehende Student leitet heuer zum ersten Mal die einwöchigen Spiele. Seit 2007 ist er Mitglied im Team von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die alljährlich gegen eine kleine Aufwandsentschädigung - und »mit jeder Menge Freude«, wie Betreuerin Eva Dahlheimer betont, - alles von langer Hand vorbereiten und während der Spielewoche auf dem »Mühlberg« campen.

Timo Koch hat seinen eigenen Fanclub, bestätigt auch Jannis Wüst.

Er kann sich nichts Schöneres vorstellen, als die Johannesberger Ferienspiele mitzubetreuen. 2010 hat er pausiert. »Das war Blödsinn«, äußert er gegenüber der Reporterin.

Die Brüder Fabian (10) und Niklas (6) nageln Bretter und Latten zusammen - nicht fürs Space Shuttle, erzählen sie, sondern für eine Lottobude. Sie soll am Rand der Absperrung aufgestellt werden. Dort ist schon ein richtiges kleines Tausch-Geschäftsviertel entstanden. »Wir machen auch Räder an die Bude, dann können wir sie mit heimnehmen«, sagt Fabian. So geschickt wie er seinen von daheim mitgebrachten Zimmermannshammer handhabt, ist das durchaus vorstellbar. Sieben Jahre macht der Junge schon mit bei den Ferienspielen. Auch sein Bruder war erst drei, als er zum ersten Mal mitging auf den Ferien-Mühlberg.

Die älteren Kinder bekommen von den Verantwortlichen kleine Aufgaben zugewiesen, damit sie »hineinwachsen« können in eine mögliche Betreuerfunktion. Der 14-jährige Lukas ist sich schon ganz sicher, dass er, sobald er 16 ist, dazugehören wird. Es sind ja auch tolle Sachen, die man da weitergeben kann. Neben Handwerken, Schauspielen und Tanzen stehen auch Malen und Basteln hoch im Kurs.

Meli und Eva zeigen den Kindern, wie man Miniraketen aus Halbliter-Plastikflaschen, Klorollen, Alufolie und buntem Krepppapier baut. Einige hängen schon von der Decke des Pavillons. In der Ecke trocknen kugelförmige Gebilde aus Pappmaché. Silberglänzende Raumfahrerhelme sollen daraus werden.

Um an den Ständen der Kinder unter den Bäumen einzukaufen ist kein Geld nötig. Ein schöner Moosballen, ein interessant gemusterter Stein, eine Feder oder eine Blume aus dem heimischen Garten sind wohlfeile Währung. Vier Moos kostet ein Los an der Lottobude, erklärt David (12). Sechs Zahlen müssen auf dem Schein mit 1 bis 42 angekreuzt werden. Schon wer eine Drei hat, bekommt sein Moos wieder zurück. Der Gewinner der Sechs darf alles abräumen, was auf dem Tresen liegt, auch die schönen Muscheln.

Mit einer einzigen Verkaufsbude hat der Abenteuermarkt vor Jahren angefangen. Nun stecken die

Kinder in ihn mindestens genau so viel Energie hinein wie in die Tätigkeiten zum Jahresmotto - es sei denn, man findet im Wald so etwas Aufregendes wie eine springlebendige kleine braune Erdkröte.

Betreuer Loic hat die Woche über mit der Theatergruppe auf der Betonplatte am Eingang des Abenteuerspielplatzes geübt. Am Sonntagnachmittag ist die Aufführung. Die Erwachsenen haben die Plätze eingenommen.

Die Szene wird von den leitenden Betreuern erklärt und alle sind gespannt, was die Kinder-, bzw. die Theatergruppe einstudiert hat. Wie man unschwer am nassen Waldboden erkennen kann: es hat kräftig geregnet und den Mühlberg wieder in ein nasses Loch verwandelt.

Auf dem Raumschiff aus Holz geht es durch das »Johannesberger Weltall« und durch die Lichtgeschwindigkeit werden die Abenteurer mächtig auf den Bretterboden gedrückt.

Grüne Kleidung und grün im Gesicht sind die Außerirdischen auf dem Mühlberg angekommen und spielen Theater.

Monate vor dem Abenteuerspielplatz der Gemeinde Johannesberg überlegen die Helferinnen und Helfer, welches Motto sie für die Kinder auswählen sollen. Mit ihrer Wahl treffen sie immer den Geschmack der Abenteurer.

Das Team in diesem Jahr:

Eva Dahlheimer, Steffen Rösner, Michael Zang (HV), Thomas Theilig, Timo Koch, Julia Benzing, Denise Diehlmann, Tatjana Brandt, Laura Stadtmüller, Laura Hoffmann, Lea Kullmann, Becca Rogers, Rebecca Repp, Dana Krausert, Renè Repp, Felix Zimmermann, Katharina Zang, Theresa Eisert, Markus Brönner, Melanie Rösner, Johannes Fuchs, Loic Schubert, Carsten Roth, Stefan Dahlheimer.

Am Schluss bedanken sich Kinder wie Betreuer beim dankbaren Publikum. Die Freude ist allseits groß und der Abschied von einer erlebnisreichen Woche kommt vom Herzen.

Es wird gesägt, genagelt und gewerkelt. Der Mühlbergwald hält ungeahnte Möglichkeiten parat, die von den Kindern mit bewundernswertem Eifer genutzt werden.

Stefan Dahlheimer, Dana Krausert und Timo Koch haben sich den Abspüldienst verordnet. Alles ist vorbei und was die ganze Woche galt, gilt auch jetzt: mit Freude und Teamgeist aufräumen und saubermachen!

Eine enorme Leistung und eine ebenso große Verantwortung, die nicht hoch genug einzuschätzen ist: Es haben sich 185 Kinder zum Abenteuerspielplatz 2011, dem 25. seiner Art, angemeldet. Das Gruppenfoto mit Kindern und Betreuern - im Hintergrund das Space Shuttle - ist beeindruckend.

Hintergrund: 25 Jahre Johannesberger Ferienspiele

Die Johannesberger Ferienspiele auf dem Mühlberg-Gelände im Wald wurden 1986 von Bürgermeister Michael Rosner als feste Einrichtung der Gemeinde ins Leben gerufen. Seine Tochter Evelyn war leitende Betreuerin bis 1996. Nach ihrem Ausscheiden war eine Fortsetzung zunächst nicht gesichert. 1997 kam zumindest ein Kinderfest an einem Sommerferien-Wochenende zustande, im Jahr darauf gar nichts mangels Jugendlicher, die bereit gewesen wären, Organisation und Verantwortung zu übernehmen. Steffen Naumann und Bianca Koch, die sich in der

Jugendarbeit des Landkreises Aschaffenburg engagierten, ermöglichten 1998 einen Neuanfang. Naumann leitete die Spiele bis 2002. Nachfolger wurden Timo Koch bis 2006 und Julia Klein bis 2010. Für die diesjährigen Ferienspiele zeichnet Michael Zang verantwortlich. Die Spielwoche wird wieder mit rund 9000 Euro von der Gemeinde finanziert. Rund 130 Kinder sind in diesem Jahr angemeldet. 25 Betreuer stehen zur Verfügung. Schon vor fünf Jahren dichtete und komponierte das Team das Lied »ASP (= Abenteuerspielplatz) wir lieben dich«. Noch heute ist es bei den Kindern sehr beliebt, vor allem, weil es mit einem Versprechen endet: »Wir sehen uns wieder im nächsten Jahr.«